



## **Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss**

Anfrage Bonny David / Jek Guy-Noël

2021-CE-302

### **Junge Freiburgerinnen und Freiburger von 16 bis 20 Jahren wieder für sportliche und kulturelle Aktivitäten motivieren**

#### **I. Anfrage**

Mit dem Shutdown im Jahr 2020 und den sanitärischen Massnahmen in diesem Jahr kam die Ausübung des Sports für viele junge Menschen und Vereine abrupt zum Stillstand. Aus verständlichen Gründen sind Indoor- oder Hallensportarten, noch mehr als Outdoor-Aktivitäten, von den auferlegten Schliessungen und Einschränkungen stark betroffen.

Während dieser Zeit des Stillstands haben sich die Sportvereine auf vielerlei Arten bemüht, die sanitärischen Massnahmen einzuhalten und gleichzeitig ihre sportlichen Aktivitäten so gut wie möglich fortzusetzen. Ein Beispiel dafür ist der mehrfache Judo-Champion Jean-Claude Spielmann, der, so gut er konnte, gezielte Trainingseinheiten mit seinen jungen Judokas im Dojo von Marly mit viel Motivation und Überzeugung fortgesetzt hat.

Sport spielt eine wichtige Rolle für die Integration und Sozialisierung junger Menschen. Denn diese treffen sich bei der Ausübung ihrer Lieblingssportarten in einem im Allgemeinen gesunden, von kompetenten Trainerinnen und Trainern betreuten Umfeld und geraten nicht auf «Abwegen». Dieses Umfeld fehlte leider viele Monaten lang, insbesondere für junge Menschen zwischen 16 bis 20 Jahren.

Wir glauben, dass die Altersgruppe der 16- bis 20-Jährigen am stärksten von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen war, da sie ihre sportlichen Aktivitäten kaum fortsetzen konnte. Und in vielen Sportarten wird heute festgestellt, dass viele junge Menschen dieser Altersgruppe nicht mehr zum Training zurückgekehrt sind.

Aus diesem Grund fragen wir den Staatsrat, ob er eine Strategie hat, um junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren zu ermutigen, sich sportlich zu betätigen oder wieder eine sportliche Aktivität aufzunehmen?

Könnte man, um all diese jungen Menschen zwischen 16 und 20 Jahren schnell wieder zu motivieren, noch in Jahr 2021 einen speziellen «Sportschnuppertag» für junge Mittelschülerinnen und Mittelschüler wie auch Lernende anbieten, der während der Woche und nach Anmeldung stattfindet und an dem sie z.B. eine Aktivität am Vormittag und eine andere am Nachmittag mit einer oder zwei Sportvereinen im Kanton ausüben könnten?

Ähnlich verhält es sich mit der Kultur (Musik, Theater usw.). Welche Strategie verfolgt der Staatsrat in diesem Bereich?

Wäre es auch denkbar, einen besonderen «Kulturschnuppertag» zu organisieren?

Die Zeit drängt, um diese jungen Menschen wieder neu zu motivieren, und wir danken dem Staatsrat im Voraus für seine Antwort.

*27. August 2021*

## **II. Antwort des Staatsrats**

Für den Staatsrat ist das körperliche und psychische Wohlbefinden der jungen Menschen im Kanton ein wichtiges Anliegen, insbesondere seit Beginn der Pandemie. Die Teilnahme an sportlichen, kulturellen oder anderen Freizeitaktivitäten ist für die Sozialisierung eines jeden Menschen wichtig, ganz besonders aber für Jugendliche. Zur Unterstützung junger Menschen wurden im sportlichen wie auch im kulturellen Bereich schon mehrere Konzepte erarbeitet.

Gemeinsame Initiativen von Schulen, Gemeinden und Vereinen haben bereits zahlreichen jungen Menschen die Teilnahme an Aktivitäten oder Aktionen wie Bike2School, Schule in Bewegung, freiwilliger Schulsport, Fritime usw. ermöglicht. Durch diese Aktivitäten konnten Jugendliche und junge Erwachsene an verschiedenen Sportarten teilnehmen und bereichernde Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen. Trotz der Pandemie konnten diese Aktivitäten fortgesetzt werden, manchmal unter bestimmten Voraussetzungen. Vor kurzem wurde in der Romandie ein innovatives Projekt namens «BoxUp» ins Leben gerufen. Diese an wichtigen Standorten installierten «Schliessfächer» bieten allen die Möglichkeit, Sport- und Freizeitgeräte auszuleihen. Dank diesem Angebot können die jungen Leute draussen völlig unkompliziert Sport treiben, ohne sich Gedanken über die mitzunehmende Ausrüstung machen zu müssen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Sport wurde eine LoRo-Sport-Aktion gestartet, um dieses Angebot auch in unserem Kanton einzuführen. In der Gemeinde Estavayer wurde kürzlich eine BoxUp-Station installiert. Im Bereich der Kultur hat es sich der Staatsrat zur Priorität gemacht, jungen Menschen den Zugang zur Kultur zu erleichtern und sie dafür zu sensibilisieren. Obwohl dies durch die Pandemie gebremst wurde und viele kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen für Schulklassen, die im Rahmen des Programms Kultur & Schule organisiert werden, abgesagt wurden, sind verschiedene Aktionen zur Ankurbelung geplant, z.B. die Bereitstellung eines zweiten Gutscheins für Schulklassen in diesem Herbst/Winter, das BCF/FKB-Festival, das für Schulklassen im November völlig kostenlos ist, oder die Förderung des Kultur-GA/AG Culture1, das Inhabern unter 26 Jahren den Zugang zu Tausenden von kulturellen Veranstaltungen im Kanton und in benachbarten Partnerkantonen ermöglicht. Aufgrund der Coronapandemie hat das Amt für Kultur zudem seine Unterstützung auf das Pilotprojekt «Kulturagent.innen Schweiz» ausgedehnt. Dieses kommt den Fachmittelschulen in Freiburg (FMSF) und Bulle (CSUD) zugute, die mit Hilfe einer Kulturagentin oder eines Kulturagenten künstlerische Projekte in Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden und Veranstaltern der Region entwickeln.

Viele staatliche und halbstaatliche Einrichtungen und Vereine, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind, haben die Notlage einiger Kinder und Jugendlicher erkannt. Der Staatsrat ist sich der unmittelbaren und erheblichen Auswirkungen der Pandemie auf das soziale Leben und die Entwicklung junger Menschen bewusst und möchte darauf hinweisen, dass er im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür gesorgt hat, dass sie während der Krise so weit wie möglich verschont werden. Dem wurde auch bei der Einführung des Covid-Zertifikats Rechnung getragen. Der Kanton will die Organisation von sportlichen und kulturellen Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe 2 ermöglichen und fördern, ohne dass eine Zertifikats-

pflicht besteht, aber unter bestimmten Bedingungen, die einen guten Gesundheitsschutz für die Schülerinnen und Schüler gewährleisten.

Die Ämter für Sport und Kultur, das Jugendamt und die Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (FKJF) stehen in regelmässigem Kontakt mit den Dachverbänden, um die Beteiligung junger Menschen an sportlichen, kulturellen und anderen Vereinen und Verbänden mitzuverfolgen. Bis heute hat der Staat keine Kenntnis davon erhalten, dass die Aktivitäten eingestellt wurden. Es wurde aber wohl festgestellt, dass es vielen schwer fällt und an Motivation mangelt, um die sportlichen und kulturellen Aktivitäten nach diesen Monaten der Unterbrechung wieder aufzunehmen. Zur Erinnerung: Seit Mitte April 2021 sind Trainings und Proben für Kinder und Jugendliche wieder möglich. Es gibt auch beruhigende Anzeichen: Der Beginn des neuen Schuljahres am Konservatorium lässt keine nennenswerte Änderung der Schülerzahlen erkennen. Der Umgang mit den krisenbedingten Einschränkungen erschwert die Tätigkeit von Jugendeinrichtungen und -verbänden. So gestaltet sich beispielsweise die Rekrutierung junger Freiwilliger für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen während der Aktivitäten aufgrund der einzuhaltenden Massnahmen als schwieriger. Insgesamt ist es aber noch zu früh, um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Wiederaufnahme der Aktivitäten im Herbst 2021 zu beurteilen.

Als Reaktion auf die Pandemie hat der Grosse Rat am 13. Oktober 2020 einen Wiederankurbelungsplan verabschiedet, der ein Budget von 4.4 Millionen Franken für den Sport vorsieht. Dank diesem Betrag können einerseits die aufgrund der Pandemie entstehenden Schäden entschädigt werden, andererseits können Sportverbände und -vereine gemäss kantonaler Verordnung Finanzierungsgesuche für Sportförderprojekte eingeben. Mit diesen Projekten wird unter anderem die Wiederankurbelung von Sport- und Freizeitaktivitäten für junge Menschen angestrebt. Bisher wurden bereits zwei Projekte von kantonalen Tragweite unterstützt. Der Staatsrat ermutigt die Mitglieder von Sportverbänden und -vereinen nachdrücklich, ihre Ideen zu bündeln und Projekte zu realisieren, die eine Finanzhilfe erhalten können. Der Staatsrat bewilligte zudem einen Betrag von 30 000 Franken aus der Kinder- und Jugendsubvention der GSD zur Unterstützung von Kinder- und Jugendaktivitäten während der Sommermonate 2020 und 2021. Mehrere Projekte, die 2020 im Rahmen der [Kinder- und Jugendsubvention der GSD](#) unterstützt werden, betrafen auch die Bereiche Sport und Kultur.

Im Kulturbereich wurde ein System von Covid-Unterstützungsmassnahmen in Form von Ausfallentschädigungen für Schäden, die Kulturunternehmen und -schaffende erlitten haben, sowie Mittel zur Unterstützung von Transformationsprojekten für Kulturunternehmen und Gruppen von Kulturschaffenden, die sich umstrukturieren oder Publikum zurückgewinnen wollen, eingerichtet (siehe Antwort auf das Postulat Dietrich Laurent 2020-GC-156). Infolgedessen konnten viele Kultureinrichtungen und -veranstaltungen, aus dem professionellen wie aus dem Amateurbereich, ihre finanziellen Verluste ausgleichen und befinden sich nun in einer finanziellen Lage, die es ihnen ermöglicht, ihre Aktivitäten, insbesondere für ein junges Publikum, wieder aufzunehmen. Mehrere der Transformationsprojekte, für die eine Finanzhilfe zugesagt wurde, richten sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene. Ein Beispiel ist die Schaffung einer mobilen Bühne durch die Cultur Manufactur, mit der die Kulturveranstalter zum Publikum gehen können statt umgekehrt. Diese mobile Bühne kann in Schulen, Gemeinden und bei Festen zum Einsatz kommen. Anlässlich der *Fête de la musique* 2021, einem in der Westschweiz alljährlich stattfindenden Musikfest, wurde ein spezieller Teil für Schulen eingeführt, der auch in Zukunft weitergeführt werden soll. Ein weiteres Beispiel ist die Gründung einer Kulturvermittlungsstelle für zeitgenössische Musik durch fünf Clubs im Kanton, um die Beteiligung des Publikums und insbesondere der jüngeren Generation

zu stärken (Mitwirkung bei der Programmgestaltung und bei den Bühnenberufen, Einbindung in die Medienberichterstattung, Verbesserung der Inklusion an den Veranstaltungsorten usw.). Weitere Projekte werden in den kommenden Monaten geprüft.

Was die besonderen Sport- und Kulturschnuppertage betrifft, so begrüsst der Staatsrat die Überlegungen der Mitglieder des Grossen Rates zu den Alternativen, die für die Jugendlichen vorgeschlagen werden sollen, und erinnert daran, dass er im vergangenen Mai beschlossen hat, einen umfassenden Unterstützungsplan für die Freiburger Jugend zu erarbeiten. Der Projektausschuss «Unterstützungsplan für die Freiburger Jugend», in dem die verschiedenen Akteure der Kinder- und Jugendarbeit (staatliche Ämter, kantonale Kommissionen und Plattformen, Gemeinden, Verbände) sowie Jugendliche selbst (über Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrats und der Jugendvereine) vertreten sind, hat unter dem Vorsitz von Oberamtmann François Genoud den Auftrag, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und auf die Situation und die Schwierigkeiten der Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren abgestimmte Lösungen vorzuschlagen. Die Arbeit, die auf mehrere thematische Arbeitsgruppen verteilt ist, konzentriert sich auf Fragen der Gesundheit, der beruflichen Eingliederung, der Prävention, der Freizeit- und Förderaktivitäten sowie der Unterstützung und Begleitung. In jeder Arbeitsgruppe sind Fachpersonen aus dem entsprechenden Bereich wie auch Akteurinnen und Akteure aus der Praxis vertreten. Die endgültigen Ergebnisse dieses Projekts und die Strategie zur Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen sollen im vierten Quartal 2021 bekanntgegeben werden. Der Staatsrat ist sich der Schwierigkeit dieser umfangreichen und komplexen Aufgabe bewusst, an der zahlreiche Partner beteiligt sind, und hofft, dass aus diesen Analysen konkrete und originelle Ideen hervorgehen, die nachhaltig umgesetzt werden können. Der Staatsrat ist daher der Ansicht, dass die bestehenden Programme und Angebote zur Förderung in den Bereichen Sport, Kultur und Jugend, die spezifischen Unterstützungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie und die Massnahmen, die im Rahmen des «Unterstützungsplans für die Freiburger Jugend» ergriffen werden sollen den von den Abgeordneten zu Recht angesprochenen Problemen gerecht werden.

Schliesslich ist anzumerken, dass sich die zuständigen Ämter des Staates während der Krise regelmässig über Beteiligung von Jugendlichen an Aktivitäten und am Leben im Kanton ausgetauscht haben. Diese Ämter und Dienststellen (Amt für Sport, Amt für Kultur, Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung usw.) werden auch in Zukunft zusammenarbeiten, um die Koordination zu verbessern. Sie treffen sich unter anderem, um die Massnahmen des «Unterstützungsplans für die Freiburger Jugend» zu begleiten und daraus eine Bilanz zu ziehen.

*12. Oktober 2021*